



Ansprache von

Juan Gut

**Generalsekretär des Eidg. Departements für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)**

anlässlich der Medienkonferenz zum fünften

**Chemical and Biological Medical Treatment Symposium
(CBMTS V)**

LABOR SPIEZ, Montag, 26. April 2004

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich darf Sie im Namen von Bundesrat Samuel Schmid hier im LABOR SPIEZ zu dieser Pressekonferenz aus Anlass des vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) unterstützten Symposiums begrüßen. Das VBS freut sich ausserordentlich, aus Anlass dieses bereits traditionellen Symposiums eine ganze Reihe von hochkarätigen Fachleuten in der Schweiz zu Gast zu haben.

Sicherheits- und Friedenspolitik bilden einen wesentlichen Bestandteil schweizerischer Aussenpolitik. Kein Land kann sich der Verantwortung für den Frieden und für die Sicherheit entziehen. Insbesondere die Bedrohungen durch den Terrorismus und durch die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen haben sich in den letzten Jahren aber akzentuiert. Sie beeinträchtigen die Sicherheit und schaffen Probleme, die nach einem international koordinierten Vorgehen verlangen. Nur ein Konzept einer umfassenden, auf internationaler Zusammenarbeit fussenden Sicherheit wird diesen Herausforderungen gerecht.

Auch als neutraler Staat intensiviert die Schweiz in ihrem eigenen Sicherheitsinteresse die internationale sicherheitspolitische Zusammenarbeit. Sie beteiligt sich an den Bestrebungen, eine Rüstungskontrolle auszuüben und die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen zu verhindern. Internationale Vereinbarungen zur Beschränkung oder Verringerung von Rüstungsarsenalen oder gar zur vollständigen Abschaffung bestimmter Waffentypen – z.B. der Atomsperrvertrag, die Biologie- und Chemiewaffen-Übereinkommen – tragen zur Sicherheit der Völkergemeinschaft und der Schweiz bei. Das sicherheitspolitische Engagement der Schweiz erfolgt immer im gegenseitigen Interesse, es dient gleichermaßen der Schweiz wie unseren Partnern.

Dies ist – grob skizziert – der thematische Hintergrund des Engagements des VBS für dieses Symposium. Es gibt darüber hinaus zwei weitere wichtige Aspekte.

Zum einen ist die Politik nicht die einzige Instanz, die zur erfolgreichen Bewältigung der aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen beitragen muss. Sie ist angewiesen auf die Wissenschaft, auf fundiertes Expertenwissen. Deshalb ist es uns nicht nur eine Ehre, sondern auch ein Pflicht, den wissenschaftlichen Austausch auf internationaler Ebene zu fördern.

Das Stichwort internationale Ebene führt direkt zum andern Punkt: Kooperation heisst Geben und Nehmen. Wer von seinen Partnern etwas erhalten möchte, muss ihnen etwas anbieten. Das gegenwärtige Symposium ist ein solches Angebot der Schweiz an unsere internationalen Partner.

Das VBS freut sich umso mehr, dieses Angebot machen zu können, als es mit dem LABOR SPIEZ über ein Fachinstitut verfügt, welches sich in den vergangenen Jahren auch auf internationaler Ebene einen sehr guten Ruf erworben hat. Ich glaube, wir dürfen stolz darauf sein. Wir verstehen dies aber auch als Verpflichtung und sind gewillt, unsere Fähigkeiten weiterhin im Interesse der weltweiten Friedensförderung einzusetzen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.